

20. Mädchen, Buben, kommt heraus!

Von Eduard Wolf-Harnier.

Hanleemann. Was Wald und Flur erzählen. Berlin und Leipzig o. J. S. 20.

1. Hat denn niemand es gewußt,
feiner es vernommen? —

Über Nacht ist ja der Mai
in die Welt gekommen!
Maienblume schwingt im Hain
hell die zarten Glöckchen,
Weilchen schlägt die Augen auf,
wäscht im Tau das Röckchen.

2. Löwenzahn im Wiefengrund
streckt die goldne Krone,
im Gebüsch am Waldesjaum
zeigt sich Anemone.

Gänseblümchen hebt den Kopf,
Frühlingsküchenschele
ordnet links den hübschen Pops,
und es lacht Brunelle.

3. Birke legt den Brautschmuck an,
Kirschbaum schmückt das Nieder,
Apfelbaum trägt rosenrot,
violett der Flieder.

Derche sich zum Himmel schwingt,
Käfer spreizt die Schwingen,
Häschen übers Saatfeld springt,
Nachtigallen singen.

4. Hummel stimmt den Kontrabaß,
Starmaz die Trompete,
Specht probiert das Xylophon,
Amstel bläzt die Flöte.
Kuckuck durch den Laubwald ruft,
Fröschlein quakt am Bache,
und der Herr Gevatter Storch
klappert auf dem Dache.

5. Welch ein Jubel! Welche Lust!
Welch ein Blumensegel!
Seligkeit in aller Brust,
Freude allerwegen! —
Mädchen, Buben, kommt heraus!
Habt ihr's nicht vernommen? —
Fliehet die Stube! Laßt das Haus!
Heißt den Mai willkommen!

21. Tanzlied im Mai.

Von Heinrich Hoffmann von Fallersleben.

Kinderlieder. Ausgabe von Lionel von Donop. Berlin 1877. S. 65.

1. Zum Reigen herbei
im fröhlichen Mai!
Mit Blüten und Zweigen
betränzt euch zum Reigen!
Im fröhlichen Mai
zum Reigen herbei!

2. Zum Reigen herbei!
Mit Jubelgeschrei
die Vögel sich schwingen,
sie rufen und singen
mit Jubelgeschrei:
Zum Reigen herbei!

3. Suchheiße juchhei!
Wie schön ist der Mai!
Wir haben's vernommen,
wir kommen, wir kommen.
Wie schön ist der Mai!
Suchheiße juchhei!